

---

# Der barmherzige Gott

Predigt vom 30. November 2003 in Effretikon

---

## Einleitung

*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.*

Jesaja 42,3

Die **Bibel bezeugt** uns einen barmherzigen Gott. Einen Gott, der einen Menschen, der sich wie ein geknicktes Rohr fühlt, nicht zerstört. Einen Gott der sich voller Barmherzigkeit um Menschen in Not kümmert.

Ein **Gott, der einen** Menschen, der einem glimmenden Docht gleicht, zu einem **neuen Glühen und Brennen** verhilft. Einfach ein Gott der Barmherzigkeit.

Aber ist Gott **barmherzig**? Ist er **barmherzig mit mir** oder nur mit den anderen?

Als **Gott vor Mose** vorüber schritt, rief Gott selbst – 2Mose 34,6:

*Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR, der HERR, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue.*

Warum sollte Gott sich **um mich kümmern**? Warum soll Gott ein Interesse an mir haben? Warum sollte Gott gerade mit mir barmherzig sein? Und weiter: Kann Gott mich lieben? **Kann Gott auch das Elend meines Lebens ändern?**

Dazu will ich nun einen Text lesen...

## Textlesung: Lukas 8,43-48

Wie du Gottes Barmherzigkeit erfahren kannst:

Sei mutig, ehrlich und erfahre Gottes überwältigende Barmherzigkeit.

## Wie du Gottes Barmherzigkeit erfahren kannst:

### 1. Sei mutig

In unserem Text **begegnen wir einer Frau**, die am Boden war. Sie hatte allen Grund keine Hoffnung zu haben.

Die Bibel berichtet - Vers 43:

*Und eine Frau, die seit zwölf Jahren mit einem Blutfluß behaftet war und, obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Ärzte verwandt hatte, von niemand geheilt werden konnte,*

Die Frau hatte ein **unlösbares Problem**. Die Bibel beschreibt es als Blutfluss, d.h. die Frau hatte andauernd Blutungen, eine chronische Menstruation. Solch ein Leiden ist für jede Frau in jeder Gesellschaft ein **grosses Problem**. In einer **jüdischen Gesellschaft**, da war es noch viel schlimmer: Jeder **Lebensbereich** wurde davon berührt:

**Die Sexualität**, falls sie verheiratet war, durfte sie ihren Mann nicht berühren. Sie war

sexuell unrein.

Nachkommen, sie konnte **keine Kinder gebären**. Sie erlebte den ganzen Schmerz einer kinderlosen Frau.

Zuhause, in den **eigenen vier Wänden** war alles unrein. Sie konnte sich waschen, bemühen wie sie wollte, alles was sie berührte wurde damit unrein. Da halfen keine Tränen, kein noch so reines Leben, sie war unrein.

Geistlich, es war ihr nicht **gestattet den Tempel** zu betreten. Sie war ausgeschlossen vom gesamten religiösen Leben. Von allen Feierlichkeiten und religiösen Festen. Jedes jüdische Fest sprach zu ihr: „Du bist unrein! Du bist nicht dabei!“

Hinzu kam die zeitliche Länge: Seit zwölf Jahren litt sie unter dieser Krankheit. Natürlich hatte sie alles unternommen, um die Krankheit zu besiegen. Wie hart wirkt Vers 43b:

*obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Ärzte verwandt hatte*

**Ihr gesamtes Vermögen hatte** sie verbraucht. Kein Arzt konnte helfen, kein Medikament zeigte die gewünschte Wirkung. Ja, vermutlich hat sie auch gebetet, aber nichts hat geholfen. Sie blieb krank und hinzu kam **die Armut**. Dass sie nun arm war, beweist die Aussage der Schrift, dass sie den ganzen Lebensunterhalt verbraucht hat! An **dieser Stelle steht das** griechische Wort βίος. βίος beschreibt das Leben. Die Frau hat alles gegeben hat, was sie konnte. Nun war sie am Ende.

Wenn man dann noch die **Beschreibung aus dem Markusevangelium** liest, wird die tragische Situation noch deutlicher – Markus 5,26

*und vieles erlitten hatte von vielen Ärzten und alle ihre Habe aufgewendet und keinen Nutzen davon gehabt hatte; es war vielmehr schlimmer mit ihr geworden.*

Markus geht hier sehr viel härter mit den Medizinern seiner Zeit ins Gericht als Lukas. Dies liegt vielleicht auch daran, dass Lukas selbst Arzt war und so ein wenig barmherziger mit seiner Berufsgattung war. Jedoch ist die blutflüssige Frau, ein Fall, den wir heute oft haben: Von Arzt zu Arzt und doch keine Besserung. Alle Mediziner der Welt sowie auch alle Finanzen helfen nicht weiter, nur die Prämien steigen. Sie hatte viele fruchtlose Versuche unternommen. Hoffnung wechselte auf Enttäuschung. Die Frau ist am Ende.

Dann kommt Jesus Christus in ihre Stadt. Sie hat bestimmt von ihm gehört. Von seinen Heilungen, von seiner grossen Menschenliebe.

Was macht sie nun? Vers 44a berichtet:

*kam von hinten heran und rührte die Quaste seines Kleides an;*

Was die Bibel hier mit einfachen Worten beschreibt, bedeutete für die Frau sehr viel mehr. Warum tat sie dies? Es war nämlich gar nicht geschickt, sich durch die **Menschenmenge zu zwängen** und den Saum des Kleides des Nazoräers zu berühren.

Erstens, war **es ihr nicht gestattet**. Sie war unrein und durfte anderen Menschen nicht zu nahe kommen. Sie musste diese sogar warnen: „Hier kommt eine Unreine! Kommt mir nicht zu nah!“

Zweitens, wurde jeder Mann, jede Frau, jedes Kind, **ja alles unrein, was sie** berührte. Ja, sogar **Jesus Christus wurde damit unrein**. Wenn die Menschen dies bemerkten, würden sie sie steinigen.

**Die Frau setzte alles auf eine Karte**. Warum tat sie dies? Sie war vollkommen überzeugt: Jesus von Nazareth kann mir helfen. Sie war sicher, wenn ich das Gewand von Jesus berühre, dann werde ich geheilt. Was sie über Jesus gehört hatte, machte sie sicher, dass er

die übernatürliche Kraft hat, zu heilen. Nur eine Berührung würde reichen. **Ja, nur eine kleine Berührung seiner Kleider genügt.**

Nur eine Frage hatte sie: Wie kann ich Jesus so nahe kommen? Kann ich es schaffen? Kann ich mich durch die **Menge zwängen? Bleibe ich unerkannt?**

Sie schafft es, es eine Quaste seines Gewandes zu berühren. Was ist eine Quaste?

Nach [4Mo 15,38-41](#); [5Mo 22,12](#) trugen die Israeliten an den Ecken des Mantels ([Kleid II](#)) mit einer Schnur aus blauem (d.h. violetter) [Purpur](#) befestigte Quasten oder Troddeln. Diese Quasten sollten sie an ihren Gehorsam gegen die Gebote Gottes erinnern und bildeten damit zugleich ein äußeres Zeichen der Zugehörigkeit zum Gottesvolk. Auch Jesus trug solche Quasten ([Mt 9,20](#); [14,36](#); LÜ: Saum).

Spätere rabbinische Vorschriften **legten Material, Knüpftechnik** und Mindestlänge dieser Quasten bis ins einzelne fest. Die Pharisäer trugen sie darüberhinaus gern noch besonders lang ([Mt 23,5](#)).<sup>1</sup>

Die Schrift berichtet, dass sie **die Quaste berührte** - und ihre Erwartungen wurden erfüllt - Vers 44b:

*und sogleich hörte ihr Blutfluß auf.*

Die Frau war mutig und erlebte Gottes Barmherzigkeit. Ein Leiden, dass niemand in den Griff bekam wurde durch die Berührung mit Jesus Christus geheilt.

Ich will dir heute morgen sagen: Sei mutig!

Sei mutig, mit deinem Leiden zu Jesus Christus zu kommen. Oft trauen wir Gott nicht zu, dass er uns helfen kann. Oft glauben wir: Gott hilft nur den anderen, aber nicht mir. Die anderen erfahren Wunder, die anderen erfahren Heilung, aber ich, ich muss mit meinem Leiden weiterleben.

Erfahre Gottes Barmherzigkeit ganz neu, **indem du mutig alles auf** eine Karte setzt, auf Jesus Christus.

Als Kranker, dass du Jesus Christus in dein Zentrum rückst, die Ältesten der Gemeinde bittest, dass sie über dir beten. **Natürlich kann** ich dir nicht körperliche Heilung versprechen, aber eines kann ich versprechen: **Du wirst Gottes Barmherzigkeit erfahren.** Sei mutig!

Als **chronisch in die Sünde fallender**. Suche neu Hilfe bei Christus. Suche Hilfe bei einem Seelsorger. Finde dich nicht damit ab. Wie schlimm ist es, als Christ in Sünde gebunden zu sein. Dies **zerstört den Selbstwert, ja die Persönlichkeit**. Suche Hilfe, sei mutig!

Und einigen wünsche ich ganz besonders Mut: Denjenigen, die Jesus Christus noch nie als Herrn und Erlöser angenommen haben. Sei mutig. Sei mutig, heute den Schritt auf Jesus Christus hin zu tun, ihm deine Sünden zu bekennen - Vergebung zu erfahren – und ihn als Herrn **in dein Leben einzuladen**. Dann wird der Heilige Geist als Stellvertreter von Jesus Christus in dein Leben kommen. Sei mutig!

Berühre Jesus und werde von ihm berührt!

Die blutflüssige Frau war mutig und es hat sich gelohnt: Sie hat Gottes Barmherzigkeit erfahren, aber der Text geht noch weiter und somit sind wir beim zweiten Predigtpunkt...

## Wie du Gottes Barmherzigkeit erfahren kannst:

<sup>1</sup> Quelle: Rienecker, Fritz; Maier Gerhard: Lexikon zur Bibel.

## 2. Sei ehrlich

Warum ehrlich? Jesus Christus hat in Johannes 8,32 gesagt:

*und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.*

Jesus legt grossen Wert auf Ehrlichkeit, dies kommt im Text deutlich zum Ausdruck – Vers 45a:

*Und Jesus sprach: Wer ist es, der mich angerührt hat?*

Jesus bemerkt die Berührung der Frau. Obwohl er die Heilung nicht beabsichtigt hat, bemerkt er deutlich, dass der Heilige Geist einfach durch ihn gewirkt hat. Dies ist heute in vielen Situationen ähnlich: Man hat ein Gespräch und plötzlich bemerkt man, wie Gott einfach an einer Person wirkt, ohne dass man speziell daran gedacht hat. Der Heilige Geist hat zu wirken begonnen. So auch in dieser Situation.

Sofort hakt Jesus nach, doch ohne Erfolg. Die Schrift berichtet weiter – Vers 45b:

*Als aber alle es abstritten, sprach Petrus: Meister, die Volksmengen drängen und drücken dich, und du sagst: Wer ist es, der mich angerührt hat?*

Es ist nicht erstaunlich, **welcher Jünger nun Jesus aufklärt** – Petrus. Petrus erklärt den Grund: Es ist doch ganz einfach zu erklären, in diesem Gedränge, da wirst du doch von so vielen Menschen geschubst, da kann dich auch einmal jemand stärker drücken. Logisch!

Es wäre einmal eine interessante Studie, an wie vielen Stellen die Jünger Jesus Christus korrigieren, weil sie denken: Unser Rabbi kapiert dies nicht ganz!“ Wie oft sind wir in demselben Muster gefangen. Aber dies wäre ein Thema für eine ganze Predigt.

Kapituliert Jesus nach der schlüssigen **Argumentation des Petrus**? Nein! Er weiss, dass es anders ist – Vers 46:

*Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerührt; denn ich habe gespürt, daß Kraft von mir ausgegangen ist.*

Jesus Christus hat bemerkt, dass eine heilende Kraft von ihm ausgegangen ist. Er hat gewusst, irgend jemand **aus der Menschenmenge** ist vom Heiligen Geist berührt worden.

Natürlich waren nun alle Augen auf Jesus gerichtet, nach einem ersten Aha werden die Jünger, sowie auch die **Volksmenge alle Menschen gemustert** haben. Wer ist der Täter? Wer hat Jesus berührt?

Warum ist es überhaupt notwendig, dass die Heilung der Blutflüssigen ans Licht kommt? Warum will Gott die Heilung nicht im Verborgenen lassen? Warum muss es ans Licht?

Weil Ehrlichkeit uns Gottes Barmherzigkeit noch mehr erfahren lässt. Oft verbergen wir unsere Sünden, versuchen zu verdecken. Sagen niemanden davon, was Gott getan hat. Wie gerne wäre die Frau einfach verschwunden.

Jesus Christus sagt aber: **Es ist wichtig, dass du ehrlich bist. Ehrlich** zu deinen Mängeln stehst. Die Wahrheit macht frei!

Wie viele sind auch im christlichen Bereich immer am Verdecken, am schauspielern. Da befindet sich die Ehe in den letzten Zügen, aber vor der Öffentlichkeit spielt man die Musterehe. Da braucht es gewaltig Kraft, den Schein zu wahren, dabei erdrückt uns das Sein.

**Nur nicht das Gesicht** verlieren, nur nicht zugeben, dass etwas nicht stimmt. Dann kommt der Crash und alle sind erstaunt: Wie konnte es nur so weit kommen? Dies hätten wir nie

gedacht.

Dasselbe spielt sich bei den Kindern ab, **es darf niemand erfahren**, es darf niemand wissen... aber es ändert sich auch nichts.

Es ist schon schön und barmherzig, wenn man wie eine Mauer vor seine Nächsten steht, aber man richtet sich ein Ghetto ein. **Ein Ghetto, indem nicht einmal** mehr Gott wirken kann. Man fühlt sich dann als Versager, als Verlierer.

**Warum** ist man oft nicht ehrlich? Weil man Angst hat, dass einem die Menschen abstossen. Die blutflüssige Frau hatte Angst vor den Konsequenzen, **Angst vor der Ablehnung**, Angst, ganz verstossen zu werden. Vielleicht hast du genau diese Angst auch.

Die Frau hatte Angst von Jesus abgelehnt zu werden. Sie hat sich nur aus einem Grund geoutet: weil der Druck zu gross war. Sie wusste: Nun werde ich entdeckt!

Die Frau hatte bestimmt die Sehnsucht nach einer heimlichen Heilung. Aber Gott will nicht **heimliche Heilungen**. Gott will, dass Finsternis an das Licht kommt. Stellen wir uns vor, da gehen wir zum Arzt, haben einen Umlauf am Finger. Der ganze Nagel ist vereitert und schmerzt. Der Arzt legt sein Besteck bereit, sagt: „Nun kann es losgehen!“ Und dann löscht er das Licht!

**Jesus Christus heilt nicht in der Finsternis.** Es ist wichtig, dass wir offen zu ihm kommen, ehrlich vor ihm sind. Jesus Christus stösst uns nicht zurück. Er ist da als der gnädige und barmherzige Gott. Verbirg dein Elend nicht weiter. Sei mutig und komm zu Jesus Christus.

Ich wünsche dir Mut zu einem wahren „Coming out“. Sei ehrlich, damit du Gottes **überwältigende Barmherzigkeit** erfahren kannst.

**Wie du Gottes Barmherzigkeit erfahren kannst:**

### **3. Erfahre Gottes überwältigende Barmherzigkeit.**

Die frisch geheilte Frau erlebt ihr „Coming out“. Sie bekennt ihre Tat, weil sie sich **nicht mehr verbergen kann**.

Nach der Aussage von Jesus, „Es hat mich jemand angerührt; denn ich habe gespürt, **daß Kraft von mir** ausgegangen ist.“, kann sie nicht mehr verborgen bleiben. Vorher waren alle Augen auf Jesus von Nazareth gerichtet, nun forschen alle Augen nach dem Täter. Sie wusste: **Nun werde ich entdeckt**. Ich, die Unreine, die alle – ja sogar Jesus – unrein gemacht hat.

**Wie gross wird** der **Zorn** der Menschenmenge sein. Wie gross wird wohl der Zorn von Jesus Christus sein?

Die Bibel beschreibt eindrücklich ihr „Coming out“ – Vers 47:

*Als die Frau aber sah, daß sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd und fiel vor ihm nieder und berichtete vor dem ganzen Volk, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe und wie sie sogleich geheilt worden sei.*

Die Frau **fällt auf die Knie**. Sie **zittert am ganzen** Körper. Sie bezeugt ihre Tat und auch die Heilung. Was sagt Jesus? Vers 48 berichtet:

*Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Geh hin in Frieden!*

Auffallend, bemerkenswert. Es ist das einzige Mal, dass Jesus eine Frau Tochter nennt. Er nennt sie nicht Unreine, sondern Tochter. Dies drückt das innige Verhältnis aus.

Jesus Christus ist barmherzig, dann ist auch Gott barmherzig!

Jesus sagt in Johannes 14,9:

*Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.*

**Gleichzeitig bestätigt er noch einmal:** Es lohnt sich an Jesus Christus zu glauben:

*Tochter, dein Glaube hat dich geheilt.*

Der Glaube hat sie geheilt. Nicht der Glaube an die Wirkung der Quaste, sondern der Glaube. Für alle Anwenden war nun klar. Der **Glaube hat eine überwältigende Wirkung.**

Was kann man für ein Fazit daraus ziehen: **Es gilt Jesus Christus mehr zuzutrauen.**

Es gilt mit dem Verborgenen ans Licht zu kommen. Jesus Christus wird dich nicht ablehnen. Jesus Christus wird dich nicht zornig wegweisen. Jesus Christus wird deinen **glimmenden Docht nicht auslöschen**. Die Kerzen der Adventszeit sollen dir eine Ermutigung sein, auf Jesus Christus zuzugehen.

Jesus Christus spricht – Matthäus 11,28:

*Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.*

Es ist nichts da, was dir verbietet zu Jesus Christus zu kommen. Kein **Stopschild. Kein Zorn Gottes**. Es ist bei dir wie bei der blutflüssigen Frau: Erst in der nahen Begegnung mit Jesus Christus erfährst du seine Barmherzigkeit.

Jesus spricht:

*Tochter, dein Glaube hat dich geheilt.*

Wie schön ist es, wenn Jesus Christus zu dir sprechen kann:

Hans, dein Glaube hat dich geheilt.

Silvia, dein Glaube hat dich geheilt.

Am Schluss steht noch der Segenswunsch:

*Geh hin in Frieden!*

Die **blutflüssige Frau erlebt den barmherzigen** Gott. Genau dies wünsche ich dir auch.

Ich fasse zusammen...

**Wie du Gottes Barmherzigkeit erfahren kannst:**

- 1. Sei mutig**
- 2. Sei ehrlich**
- 3. Erfahre Gottes Barmherzigkeit**

*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.*

*Jesaja 42,3*

Sei mutig, ehrlich und erfahre Gottes überwältigende Barmherzigkeit.

Amen